

Freitag, 25. September 2026, 19:00 Uhr

Remnants



Internationale
Gesellschaft
für Neue Musik

T alte
schmiede
wien

Pony Says

Thilo Ruck E-Gitarre

Felix Nagl Keyboard

Lucas Gérin Percussion

Mit Unterstützung von BMWKMS, Stadt Wien Kultur, SKE und LSG
In Kooperation mit der IGNM Sektion Österreich

Programm

Benjamin Scheuer *Five Traces* (2025)
(*1987)

Sara Stevanovic *I thought god can be found in the Danube* (2026)(**UA**)
(*1998)

III Rotschlammkatastrophe
II Abfallsammler an der Theiß 1, Ukraine
I | Andreas Fath, CleanDanube, Mai 2022, Serbien

Bernhard Lang *Differenz/Wiederholung 6c* (2006)
(*1957)

www.alte-schmiede.at
Instagram: @musikwerkstattalteschmiede
YouTube: @AlteSchmiedeMusik

Sara Stevanovic
(*1998)

I thought god can be found in the Danube (2026)(UA)

VII Oszkár Seszták, Präsident der Generalversammlung des
Komitats Szabolcs-Szatmár-Bereg, Ungarn
VIII Abfallsammler an der Theiß 2, Ungarn
IX Freiwillige des PET Cup an der Theiß, Ungarn
IV Straßeninterview, Serbien

Pony Says

Improvisation

Werkeinführungen:

Benjamin Scheuer – Five Traces (2025)

Mit *Five Traces* schreibt Benjamin Scheuer erstmals ein Trio, das vollständig auf akustische Instrumente verzichtet. Das Werk für E-Gitarre, Synthesizer/Sampler und E-Drum-Set entstand in engem Austausch mit den Musikern von Pony Says. Ausgangspunkt der fünf Sätze sind Improvisationen und experimentelle Solosessions, deren musikalische Spuren Scheuer anschließend kompositorisch weiterverarbeitet hat. So werden Klänge im Stille-Post-Prinzip von einem Instrument zum nächsten übertragen, improvisierte Kratzgeräusche treffen auf gesampelte Alltagsgegenstände und mikrotonale Klänge, während elektronische und virtuelle Instrumente die ursprünglichen Gesten zunehmend verfremden. Das fertige Stück wirkt wie eine Collage „schockgefrorener“ Momente des gemeinsamen Arbeitsprozesses: Spuren von Improvisationen werden wiederholt, imitiert, transformiert und neu zusammengesetzt. Im rasanten letzten Satz treffen die drei Instrumente schließlich in einer gemeinsamen Unisono-Linie aufeinander – eine fragile Einheit, die immer wieder auseinanderzubrechen droht.

Sara Stevanovic – I thought god can be found in the Danube (2026)

III Rotschlammkatastrophe, Oktober 2010, Ungarn: Am 4. Oktober 2010 brach ein Damm des ungarischen Aluminiumunternehmens MAL. Rund 700.000 m³ stark alkalischer Rotschlamm gelangten in die umliegenden Gewässer und damit in das Donausystem. Die Katastrophe zerstörte Ökosysteme, kontaminierte landwirtschaftliche Flächen und forderte zehn Todesopfer sowie rund 120 Verletzte. Obwohl der Rotschlamm von offiziellen Stellen als „nicht giftig“ bezeichnet

wurde, stellte er aufgrund seiner extremen Alkalität und chemischen Zusammensetzung eine erhebliche Gefahr für Mensch und Umwelt dar.

II Abfallsammler an der Theiß 1, Ukraine: Die Theiß, der längste und am stärksten verschmutzte Nebenfluss der Donau, entspringt in der ukrainischen Region Transkarpatien und fließt von dort direkt nach Ungarn. In weiten Teilen Transkarpatiens fehlt ein organisiertes Abfallsammelsystem. Daher entsorgt die lokale Bevölkerung Haushaltsabfälle häufig in Wäldern und trockenen Flussbetten. Bei saisonalen Hochwassern werden Tausende Tonnen angesammelten Mülls flussabwärts und über die Grenze nach Ungarn getragen. Diese grenzüberschreitende Verschmutzung sorgt seit Jahrzehnten für Spannungen zwischen der Ukraine und Ungarn. Auf beiden Seiten der Grenze sind zahlreiche informelle Abfallsammelstellen entstanden.

I Andreas Fath, CleanDanube, Mai 2022, Serbien: Im Rahmen seiner Forschungs-expedition CleanDanube schwamm Prof. Dr. Andreas Fath zwei Monate lang rund 2.700 Kilometer flussabwärts und entnahm Wasserproben aus der Donau. In Belgrad musste er seine Reise für etwa 15 Kilometer unterbrechen: Die Belastung durch ungeklärte Abwässer machte das Schwimmen dort zu gefährlich.

VII Oszkár Seszták, Präsident der Generalversammlung des Komitats Szabolcs-Szatmár-Bereg, Ungarn: Der ungarische Politiker spricht in diesem Interview über eine 2013 mit Unterstützung der EU und der ungarischen Regierung errichtete Abfallbehandlungsanlage im ukrainischen Makkosjánosi, die den Abfalleintrag in die Theiß reduzieren sollte, jedoch nicht in Betrieb genommen wurde.

Bernhard Lang – Differenz/Wiederholung 6c (2006)

Differenz/Wiederholung 6c für E-Gitarre, E-Bass, Drumset und Loop-Generator ist Teil von Bernhard Langs umfangreichem Werkzyklus *Differenz/Wiederholung*. Darin beschäftigt sich Lang mit Wiederholung als musikalischem und wahrnehmungsbezogenem Phänomen: Loops kehren wieder, werden überlagert, verschoben und verändert – und werfen damit immer wieder die Frage auf, ob wir tatsächlich dasselbe hören oder bereits etwas Neues. Techniken aus DJ-Kultur und elektronischer Musik treffen dabei auf präzise komponierte Strukturen. In DW 6c verbindet Lang das klassische Rock-Trio aus E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug mit einem Loop-Generator und macht die Wiederholung selbst zum Motor des musikalischen Geschehens.